

"ÄGYPT. URSCHÖPFUNG":



Aus: <http://www.aegypten-geschichte-kultur.de/der-urschoepfer>

Ägyptischer Schöpfungsmythos -
Der Urschöpfer:

Die Gestalt des Urschöpfers

Über den Urschöpfer gibt es

verschiedene Schöpfungsmythen.
Er hat unterschiedliche Gestalten.*

Schöpfungsmythos - Der Urschöpfer - Benu

Eine mögliche Gestalt ist der
Urvogel, der den Urkeim der Welt
in Form eines Eis in sich trägt. Sein
Schrei durchbricht die Stille.
Danach kommt die Sonne aus
seinem Ei hervor.*

Der Urvogel wird Benu genannt. Er
ist das erste Lebewesen, das sich
auf dem Urhügel niederlässt und
als Phönix (= Benu) weiterlebt.*

Auch Atum ist eine Form des
Urschöpfers. Er erzeugt die Welt

entweder durch seine Hand und Samen oder durch das Ausspeien des ersten Götterpaares. In der ägyptischen Mythologie sind das Schu und Tefnut.*

Mit diesem ersten, ungeschlechtlich erzeugtem Paar kann die natürliche Fortpflanzung beginnen. Siehe dazu: die Neunheit von Heliopolis, die im alten Ägypten eine wichtige Rolle spielte. Als Urschöpfer stellte man sich Atum gerne als schlangenförmiges Wesen vor.*

Ein weiterer Schöpfungsmythos erzählt von Ptah, der die Welt durch sein Wort, aber auch durch handwerkliches Bilden schafft. Diese Vorstellung hatte ihren Ursprung in der Stadt Memphis. Es

handelt sich hier um die früheste Theologie, die davon berichtet, dass die Welt durch das Wort, den Logos, entstand. Dennoch war die handwerklich bildende Vorstellung einer Wertschöpfung bei den alten Ägyptern populärer. Die memphitische Vorstellung der Schöpfung knüpft an die Neunheit von Heliopolis an und modifizierte sie dahingehend, dass Ptah vor dem Sonnengott existierte. Er erschuf den Sonnengott durch sein Herz und seine Zunge.*

Eine weibliche Schöpfergestalt ist Neith. Ihre enge Verbindung zur Urkuh knüpft an die altägyptische Vorstellung der Himmelskuh an. Eine sehr alte Verkörperung von Neith ist der Käfer, welcher aber dann dem Skarabäus: Chepre

weichte.*

Ähnlich wie Ptah erschafft der
Urschöpfer Chnum die Welt durch
seine Hände. Er formt die Welt und
Menschen auf seiner Töpferscheibe.

*

Schöpfungsmythos - Der Urschöpfer

Aussagen der unterschiedlichen
Schöpfungsmythen lassen sich
nicht eindeutig zeitlich-linear oder
örtlich-geographisch trennen bzw.
zuordnen. Sie ergänzen und
durchdringen sich gegenseitig.

Der Grund dafür wurde schon
angedeutet (siehe:

Schöpfungsmythen). Die Schöpfung der Welt ist so komplex, dass verschiedene Perspektiven notwendig sind, um sie annähernd erfassen und verstehen zu können.*

Trotz der unterschiedlichen Gestalten der Urschöpfer gibt es einige Gemeinsamkeiten:

- * Der Urschöpfer ist von selbst entstanden.
- * Deshalb hat er weder Vater noch Mutter.
- * Er gehört vor die geschlechtliche Differenzierung, d.h. er ist Vater und Mutter in einem.
- * Der Urschöpfer ist der EINE, neben dem nichts anderes existierte.

* Aus ihm entstanden die vielen anderen.

Diese Form der Schöpfungsmythen wird "Urmonotheismus" genannt. Das heißt, dass aus Einem die Vielen wurden.

Ein deutliches Beispiel dafür ist das ägyptische System der Neunheit. Die Zahl 9 symbolisiert das Viele. Das Viele ging aus dem Einen (Atum) hervor. Deshalb ist die Zahl 9 eine Entfaltung des Einen, die gesteigerte Vielzahl (3x3).

*

Aus: <http://www.aegypten-geschichte->

Der Urgrund:

Ägyptische Schöpfungsmythen -
UrgrundDen Urgrund oder
Urzustand der Welt beschrieben die
alten Ägypter gerne in verneinender
Form. So bedienten sie sich oft mit
der Umschreibung: "als noch
nicht... war" (z.B. als Himmel und
Erde noch nicht getrennt waren).

Die Welt kommt aus der
Urfinsternis (= Kuk und Kauket)
und aus dem Urwasser (bzw. Urflut
= Nun und Naunet). Sie taucht als
Urhügel empor. Er ist der
Vorgänger der späteren
monumentalen ägyptischen

Pyramiden. Siehe: Die Achtheit von Hermopolis.

Genauso beliebt ist das Bild der Lotosblüte. Sie taucht aus den schlammigen und dunklen Urfluten empor. Ihre Blüte symbolisiert das lebendig Geschaffene. Es gibt zahlreiche Abbildungen mit dem Sonnengott oder Sonnenkind auf der Lotosblüte stehend (siehe: Nefertem).

In einer anderen Vorstellung taucht eine gewaltige Kuh aus den Fluten empor. Sie trägt die Sonne zwischen ihren Hörnern. Dabei handelt es sich um die Himmelskuh (siehe: Hathor - Göttin der Kuh und Nut). Diese Vorstellung scheint sehr alt zu sein.

Dem Urhügel, Urlotos und der
Urkuh ist gemeinsam, dass sie den
tragenden Grund der Schöpfung
darstellen. Sie sind Voraussetzung
dafür, dass die Sonne emporsteigen
kann. Die Sonne erschafft durch ihr
Licht den Raum und durch ihren
Lauf die Zeit.